Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte
Von
ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

UNs Europäern lieget es gegen Morgen, dahero es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moscau stösst es an Europa, und bey Egypten an Africa; sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben.

Die Grösse kan man so genau nicht wissen; doch ist Asia um ein merckliches grösser als Europa, und die Länge wird sich so wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutsche Meilen erstrecken.

II.
Was ist um ASIA vor Gewässer?

1. Das schwartze Meer, Lat. PONTUS EUXINUS, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türckey.
2. Das Caspische Meer, Latein. MARE CASPIUM oder HYRCANUM, in der Char-

Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moscowitische Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländische Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Asien zu segeln pflegen.

4. Das rothe Meer, Latein. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Asia und Africa von einander scheidet.

5. Das Arabische Meer, Lat. MARE ARABICUM, ist ein Stück von dem grossen Oceano Orientali unter Arabien.

6. Das Indianische Meer, Lat. MARE INDICUM, ist ein Stücke von dem Oceano Orientali unter Indien.

7. Das stille Meer, Lat. MARE PACIFICUM, ist das grosse Wasser zwischen Asia und America, darauf so viel neue Länder sind entdecket worden, daß es scheinet, als wenn Asia und America, gegen Norden zu, entweder an einander hiengen, oder doch nur durch schmale Freta von einander unterschieden wären.

8. Das Tartarische Meer, Lat. MARE TARTARICUM oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden, und ist ein Stücke von dem grossen Oceano Septentrionali.

III.

Was sind in ASIA vor Flüsse?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, fliest in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Azortsche Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fliest in das Tartarische Meer, und macht ohngefehr die Gräntze zwischen Asia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, fliest in das Arabische Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, fliest in das Indianische Meer.

IV.

Wie ist das Land in ASIA beschaffen?

Was gegen Norden zu lieget, ist voller Berge und Wüsteneyen, und ist bey uns Europäern gantz unbekant. Das gröste Gebürge darinnen heist der Berg TAURUS, welcher vom schwartzen Meere an, durch gantz Asia gehet, und hernach unterschiedene Namen bekömmt: Denn zwischen dem Schwartzen und

Caspi-

Caspischen Meere wird er CAUCASUS, und in der grossen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientalischen Meere lieget, das ist das schönste Land von der Welt: Gestalt wir denn die meiste Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgesteine und andere Kostbarkeiten aus Asien holen.

V.

Wie sind die Einwohner in ASIA beschaffen?

Alle Landschafften sind zwar mit vielen Einwohnern besetzet; doch ist es gar eine andere Gattung von Menschen als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon sich am besten bey einem jedweden Lande aus den Reise-Beschreibungen discurriren lässet.

VI.

Was ist in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Christus und seine Apostel zum ersten das Evangelium in Asia geprediget haben, so sind sie doch solcher Gnade unwürdig gewesen, und sind heutiges Tages meistens in den Mahometanischen Irrthümern ersoffen.

Die Europäer, und sonderlich die Jesuiten, haben

haben sich bißhero sehr bemühet, den Christlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII schon grosses Wesen von ihrer Bekehrung machen, so leben sie doch noch allenthalben in Ecclesia pressa, und müssen sich da und dort in das Märtyrer-Buch einschreiben lassen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungen vom Christlichen Glauben haben, werden sich am besten bey der nachfolgenden Beschreibung eines jedweden Landes specificiren lassen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar bequem in Sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckische Gebiethe, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Persianische Gebiethe, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwischen dem Euphrat, und dem Flusse Indus.

III. Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwischen dem Flusse Indus und Ganges.

IV. Die grosse Tartarey, Lat. TARTARIA ASIA-

ASIATICA, oben am Tartarischen Meere.

V. Das Reich China, Lat. IMPERIUM SINARUM, zwischen Ost-Indien und dem stillen Meere.

VI. Die Asiatischen Insuln, Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auff dem Indianischen Meere.

Das I. Theil
Von
Dem Türckischen Gebiethe
in ASIA.

VIII.

Was gehöret den Türcken in ASIA?

GTliche auserlesene Provintzen, darunter auch das gelobte Land selber begriffen ist, und weil dieselben theils in der Bibel, theils in der Historie sehr offte vorkommen, so muß man sie desto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Asien kan man sich sehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget, darauf das Türckische Reich à parte gestochen ist, so kan man zur Noth auskommen.

IX.

Wie heissen die Türckischen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben sie gantz andere Namen geführet, als heutiges Tages: Dannenhero wird es am besten seyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem iedweden Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar so sind der Landschafften Sechse, davon liegen.

1. Drey disseits des Euphrats.
2. Drey jenseits des Euphrats.

X.

Was gehört den Türcken disseits des Euphrats?

I. Die Landschafft NATOLIA, zwischen dem Archipelago, Mittelländischen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landschafft SORIA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landschafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehöret den Türcken jenseits des Euphrats?

I. Die Landschafft GEORGIA, zwischen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaso und dem Caspischen Meere.

II. Die Landschafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entspringet.

III. Die Landschafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zusammen fliessen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern lieget es gegen Morgen, deßwegen es auch von dem Griechischen Worte ἀνατολὴ NATOLIA oder ANATOLIA ist genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache so viel heist als ein Morgen-Land.

Sonst aber ist es vor alten Zeiten allemahl Klein Asien, Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen Mitternacht stösset es an das schwar-

schwartze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländische Meer, und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.

Was ist in Natolien zu mercken?

Ehe man sich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, so mercket man vor allen Dingen die grosse Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und insonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die Smyrner-Handlung, weil sie sonderlich in der Stadt Smyrna stabiliret ist; und weil alle Englische und Holländische Schiffe bey Gibraltar durch die Strasse fahren müssen, so werden sie in den Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es haben zwar die meisten Europäischen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daselbst; doch importirt bey ietzigen Zeiten die Englische und Holländische Handlung das meiste.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provintzen daraus gemacht, und über

ber eine jedwede einen Gouverneur gesetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provintzen sind:

1. NATOLIA in specie, begreifft fast die halbe Landschafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am schwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländischen Meere.
4. ALAUDULI, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Insuln auf dem Mittelländischen Meere.

XV.

Was ist in NATOLIA in specie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, ist der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMYRNA, eine grosse und starck bewohnte Stadt, welche wegen der grossen Handlung durch die gantze Welt berühmt ist, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich ist gedacht worden.
3. BERGAMUS oder PERGAMUS, ist auch noch in ziemlichem Stande.
4. BURSIA oder PURSIA, oder PRUSIA, ist vor

vor diesem die Türckische Residentz gewesen, ehe sie Constantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, ist eine von den beyden Vestungen am Hellespont, welche die grossen DARDANELLEN genennet werden; die andere gegen über heist SESTO, und ist im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, ist der Ort, da vor diesem der berühmte Dianen-Tempel gestanden, und da Paulus seine Epistel hin geschrieben hat; ist itzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, welches vor diesem auch ILIUM geheissen hat, liegt dem Hellespont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja siehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Christi Geburt soll seyn zerstöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem Zunamen Bithyniæ, da sind die zwey Concilia NICÆNA An. 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, ist eine ansehnliche Stadt Constantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedonische Concilium Anno 451. ist gehalten worden; ietzo siehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor diesem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS am Hellespont, ist ein ziemlicher Ort.

13. FOYA hieß vor diesem PHOCÆA, und ist was schlechtes.

14. MILASSO, weiland MILETUS, ist heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, ist itzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und ist itzo ein starck bewohnter Ort, wo sich viel Christliche Familien auffhalten.

17. SARDO, vor diesem SARDIS, ist weiland des reichen Königs CROESI Residentz gewesen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, ist auch volckreich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampsacus ist der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erste Schlacht mit den Persern gehalten hat.

20. Nicht

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weiland die grosse Stadt LAODICEA gestanden.

21. Eben um diese Gegend soll die Stadt COLOSSÆ gestanden haben, an welche Paulus seine Epistel geschrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter diesen Städten sind die Sieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich: SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA und THYATIRA.

XVI.

Was ist in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amasia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, Lat. Tocata, soll das alte NEOCÆSAREA seyn, ist heutiges Tages eine grosse und starckbewohnte Stadt in einer Gegend, da der beste Wein in Natolien wächst.

3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am schwartzen Meere, ist einmahl der Griechischen Käyser Residentz gewesen.

4. SISIMO, Lat. Amisus, ist weiland des Pontischen Königs MITHRIDATIS Residentz gewesen.

5. SUWAS oder SIWAS, Lat. Sebastopolis, ist in grossem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieser Stadt genennet ist.

6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus ist genennet worden.

XVII.

Was ist in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Latein. Iconium, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.

2. TARSO, Lat. Tarsus, des Apostels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.

3. Bey Tarso ist der Fluß CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.

4. Wo LAJAZZO in der Charte stehet, da hat vor diesem die Stadt ISSUS gestanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Persen geschlagen hat.

XVIII.

Was ist in der Provintz ALAUDULI zu mercken?

MARAZ, Latein Malatia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs; das andere ist unbekant.

XIX.

Wie ist NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Wenn man dieses wissen will, so muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Asien zur Hand haben. Unterdessen kan man sich mit dieser Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampsacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war JONIA.
7. Wo Halicarnassus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.

9. Wo Alidinelli steht, da war CARIA.
10. Wo Prusia liegt, da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea steht, da war PONTUS; wiewohl insgemein das gantze Ufer am schwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi stehet, da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguri stehet, da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Alauduli ist, da war die Landschafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarso liegt, da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia steht, da war PISIDIA.
19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHYLIA.
20. Wo Mentese steht, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Insuln zu NATOLIA?

1. Die Insul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich grosses Königreich auf dem Mittelländischen Meere. Vor diesem hatte es seine eigene Könige; wie dieselben absturben, so kam es An. 1472. an die Republic Venedig, die besaß es hundert Jahr: Denn

Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Ursache eingenommen, und soll noch restituiret werden. Der Hertzog von Savoyen hat auch eine Prætension darauf; deßwegen er den Titul Ihr. Hoheit zu führen pfleget. Die besten Oerter sind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckische Bassa residiret, ist groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Augusta, ist eine hauptsächliche Vestung, nebst einem guten Hafen.
3. CERINES, Latein. Caraunia, ist nicht allzu groß.
4. PAPHO, Lat. Papha, ist eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Insul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt besser gegen Griechenland zu. An. 1309. ward sie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiser-Ritter zu nennen pflegte: Doch 1522. nahm der Türckische Käyser Solimannus die Insul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihrē Sitz

auff der Insul Malta genommen haben. Seit dem ist **Rhodis** in Türckischen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, ist eine starcke Vestung darauff.

III. Etliche rechnen die Insuln auf dem Archipelago, die zunächst an Natolien liegen, auch zu Asia: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat sich besser geschicket, daß sie im Capitel von Griechenland alle zusammen sind recensiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo lieget die Türckische Landschafft SORIA?

Sie lieget zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an sich selber ist so wohl der Bibel als der weltlichen Historie wegen gar considerable.

XXII.

XXII.

Wie wird die Landschafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckischen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon sitzet

1. Der erste zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehöret unter den Bassen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von grosser Importanz; massen dem Türcken der gröste Possen geschiehet, wenn dieser Bassa Lust zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Alessandrette, lieget an der See, und treibet starcke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechselt werden, denn es sind mehr als zehen Oerter in der Welt, die diesen Namen geführet haben.
3. ANTIOCHIA, ist die grosse Patriarchalische Stadt. Heutiges Tages ist das mei-

ste davon wüste; doch haben die Orientalischen Christen noch ietzo einen Patriarchen daselbst. Es haben mehr Oerter diesen Nahmen geführet.

4. LAODICEA, ist sonst berühmt gewesen, itzo aber obscur. In Natolien ist auch eine Stadt dieses Namens gewesen.

5. SELEUCIA, ist ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samosata ist schlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Christen bewohnet, welche die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Bassen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunamen di Soria, damit es mit dem Africanischen Raubneste dieses Namens nicht soll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter den Bassen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damascus, die Haupt-Stadt, ist

ist vor diesem in grossem Flor gewesen, aber nicht mehr.

2. SAYD, vor diesem SIDON, ist in schlechtem Stande.

3. SUR, vor diesem TYRUS, die bekante Stadt, ist gantz ruiniret.

4. JAFFA, hieß vor diesem JOPPE, ist ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen: sonderlich steigen die Pilgersleute da aus, die nach dem heiligen Grabe reisen.

5. ACRE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und ist ein Hafen.

6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hierosolyma, ist die Stadt, welche nach der Zerstörung des alten Jerusalems nicht weit davon ist auffgebauet worden; wiewohl sie gegen der alten gar elend aussiehet.

8. GAZA, ist die äusserste Stadt an den Egyptischen Gräntzen, heutiges Tages gar schlecht bestellt.

XXVI.

Was sind um diese Gegend vor Alters vor Provintzen gewesen?

Vor alten Zeiten waren in dieser Gegend die

drey Länder, deren in der Bibel gar offt gedacht wird.

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo liegt.
II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.
III. PALÆSTINA oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jerusalem liegt.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte vom gelobten Lande zur Hand nehmen, sonst wird die Mühe vergebens seyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet siehet. Auf selbiger Charte mercket man vor allen Dingen

1. Das Galiläische Meer, Lat. MARE GALILÆÆ, ward sonst auch der See GENEZARETH genennet.
2. Das Todte Meer, oder das Saltz-Meer, Lat. MARE MORTUUM oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine schweflichte und stinckende Materie in sich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daselbst gestanden haben.

3. Der

3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Israel giengen, gehet von einem See zum andern.

XXIIX.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das gesammte Land unter die zwölf Stämme Israel ausgetheilet hat, und also sind auch zwölf Haupt-Provintzen.

Diese aber desto besser zu mercken, muß man wissen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landschafften gehören:

I. Die Landschafft JUDÆA, zwischen dem Mittelländischen und Todten Meer; darinnen war
   1. Der Stamm JUDA.
   2. Der Stamm BENJAMIN.
   3. Der Stamm DAN.
   4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landschafft GALILÆA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem See Genezareth; darinnen war
   1. Der Stamm ASER.
   2. Der Stamm NAPHTHALI.
   3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landschafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.
2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landschafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand, darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.
2. Der Stamm GAD.
3. Der Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Israel so viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographische Tabelle ausweiset. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländischen Meere.
2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläischen Meere.

4. Ge-

4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entspringet.

XXX.

Was sind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curieus seyn will, der kan wohl nachsehen, wo die Oerter gelegen gewesen sind, davon in der Bibel so viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA

1. BETHLEHEM, wo Christus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOT, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüsten ZIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdischen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jerusalem.

III. Im Stamme SIMEON

1. BERSABE, ist fast der äuserste Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu.
2. ASCALON, am Mittelländischen Meer.

IV. Im Stamme DAN

JOPPE.

V. Im

V. Jm Stamme ASER

1. Der Berg SARON.
2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Jm Stamme NAPHTHALI

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.
2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im alten Testamente DAN, und ist fast die äuserste Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu, drum stehet gar offte in der Bibel von Bersaba biß gen Dan, welches die gröste Länge des gelobten Landes war. Wo diese Stadt lieget, da kommen die beyden Flüsse JOR und DAN zusammen, daraus hernach der Jordan wird.
3. Die Gegend der Zehen Städte, Lat. DECAPOLIS, meistens um den Jordan.

VII. Jm Stamme SEBULON

1. Der Berg THABOR, darauff Christus verkläret worden.
2. TIBERIAS, am See Genezareth.
3. BETHSAIDA, am See Genezareth.
4. Die Stadt CANA in Galiläa.
5. NAZARETH, wo Christus erzogen.

VIII. Jm Stamme ISASCHAR

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.

2. Das

2. Das Thal und die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM

1. Die Stadt SAMARIA, wo sich noch ietzo die Samaritani aufhalten.

2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE

1. Das Königreich BASAN.

2. Die Stadt CORAZIM.

3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN

BETHABORA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zustande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir itzt genennet haben, ist nichts mehr übrig, sondern die meisten sind in Dörffer oder in Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo sonst Jerusalem gestanden hat, da ist wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, ist

ist aber gegen der vorigen Stadt was schlechtes: Käyser Hadrianus hat sie auffgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach ist der Name Jerusalem wieder auffkommen.

3. Den Passagierern wird das heilige Grab daselbst gezeiget, und die Papisten pflegen fleissige Wallfahrten dahin anzustellen: Wiewohl da das gelobte Land nicht nur von den Römern, sondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl ist verwüstet worden, so gehört ein starcker Glaube darzu, daß dieses das veritable Grab Christi seyn solte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäischen Potentaten einen Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten auch die meisten heil. Oerter, und machten einen neuen König zu Jerusalem, doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Christen das H. Grab hatten, wurden unzehliche Wallfahrten dahin angestellet; und bey solcher Gelegenheit entstunden die geistlichen Ritter-Orden, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehört in die Historie.

6. In dem letzten Türcken-Kriege hat der Tür-

Türckische Käyser etliche mahl den Vorschlag gethan, das H. Grab den Christen zu verkauffen; aber es hat noch niemand sein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt Arabien?

Es lieget zwischen Persien und dem rothen Meere. Gegen Abend ist Africa, davon wird es durch das **rothe Meer**, Lat. Mare rubrum unterschieden; gegen **Morgen** ist Persien, davon es durch eine grosse **See**, Lat. Sinus Persicus, abgesondert worden; gegen **Mittag** ist das Arabische Meer, Lat. Mare Arabicum; gegen **Mitternacht** ist das Land Soria.

XXXIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sonderlich gegen die See zu sehr fruchtbar, und bringet Weyrauch, Balsam, Perlen, Caffe und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometischen Religion zugethan, sind ein räuberisches Volck,

Volck, welches die Strassen allenthalben unsicher machet; dahero die Passagirer und Kaufleute etliche hundert mit einander reisen müssen, dergleichen Post eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehört das Land Arabien?

Es sind im Lande hin und wieder kleine Fürsten, welche EMIR genennet werden, darunter keiner einen sonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Diese EMIRS sind Vasallen von der Ottomannischen Pforte, etliche wenige ausgenömmen, die am Sinu Persico wohnen, und also mehr auff den König in Persien als auff den Türckischen Käyser reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es bestehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächst am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächst am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, ist das gröste, und lieget unten am Arabischen Meer.

XXXVI.

XXXVI.

Was ist in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien sind wenig Städte, weil die Einwohner meistens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieses Stücke davon ist sehr bergicht, dahero es auch auff Deutsch das steinigte Arabien genennet wird. Es ist darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die grossen Wüsten PARAN, CIN, CADES, dadurch die Kinder Israel gezogen sind.

3. In diesem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER und ISMAELITER gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reisenden der Ort gewiesen, da die Kinder Israel herüber kommen sind.

5. Die beste Stadt darinnen heisset KRACK oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Namen hat.

XXXVII.

Was ist in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Namen hört man schon, daß es ein wüstes Land ist.

2. AN-

2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

3. BALSERA oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Persico, und hat so eine beqveme Situation, das es die gröste Handels-Stadt in der Welt seyn könte; wie sie denn auch in gutem Stande ist, und einen Türckischen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was ist in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der sonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.

2. MECCA oder MECHA, ist die Stadt, darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH A. Chr. 570. ist gebohren worden, von welchem die Mahometische Religion, die nunmehro fast durch gantz Asia und Africa ausgebreitet ist, ihren Ursprung hat. Die Stadt ist groß und reich, und darzu hilfft nicht wenig die grosse Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Asia und America dahin verrichtet wird.

3. ME-

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina oder Methymna, nicht weit davon, ist der Ort, wo Mahometh An. 637. gestorben und begraben ist. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewiesen.

4. Ihrer viel rechnen diese beyden Städte MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, ist eine Handels-Stadt am rothen Meere, und soll vor diesem SABA geheissen haben, da die H. Drey Könige herkommen sind.

6. ADEN, Lat. Adenum, ist eine Vestung am Arabischen Meere, dessen EMIR oder Fürst der mächtigste in Arabien ist.

7. MASCATE, Lat. Mascatum, ein Hafen am Meere, gehörte vor diesem den Portugiesen, aber nicht mehr.

8. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahreina, ist eine Insul am Sinu Persico, da eine vortrefliche Perlen-Banck ist, welche den Persianern zuständig ist.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt Georgien?

Die gantze Landschafft zwischen dem Schwartzen und Caspischen Meere wird insgemein

gemein mit einem generalen Namen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am schwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vlies, Lat. aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caspischen Meere lieget, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am schwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caspischen Meere GEORGIEN in specie.

Die Gräntze zwischen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist; wiewohl andere den Fluß TANAIS oder DON zur Gräntze setzen, und also ein Stücke von der Europäischen Tartarey, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Asia rechnen.

XL.

Wie ist die Landschafft GEORGIEN heutiges Tages beschaffen?

Das Land an sich selber ist gar gut; aber die Einwohner sind nicht von den besten: Denn ob sie sich gleich meistens zum Christlichen

ichen Glauben bekennen; so haben sie doch so schlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum Stehlen, und von der Mutter zum Huren gehalten werden.

Immittelst ist das Land in unterschiedene Fürstenthümer zertheilet, davon etliche des Türckischen Käysers, etliche des Persischen Königs VASALLEN sind. Wer die Abtheilung dieser Fürstenthümer sehen will, der muß die neuesten und specialsten Charten zur Hand nehmen.

XLI.

Welche Fürsten in GEORGIEN sind Türckische Vasallen?

Die zunächst am schwartzen Meer liegen; zum Exempel:

1. Der Fürst in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in seinem Lande. In dieser Gegend ist der Fluß FAZO, Latein. PHASIS, da die Phasane herkommen sind.
2. Der Fürst in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen ist COTATIS, eine grosse und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürst in GURIEL, Lat. Guria, darinnen ist kein merckwürdiger Ort.

XLII.

Welche Fürsten in GEORGIEN sind Persianische Vasallen?

Die zunächst gegen das Caspische Meer liegen, zum Exempel:

1. Der Fürst in CARDUEL, L. Carduelia, dessen beste Stadt TEFLIS oder TIFLIS, Lat. Tephlis, heisset.
2. Der Fürst in GACHETI oder KACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüstes Land.
3. In diesen Fürstenthümern sind mehr Mahometaner, als Christen.

V. Von TURCOMANNIA.

XLIII.

Wo lieget TURCOMANNIA?

Jenseit des Euphrats, und stöst zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Persien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieses Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheissen; wie denn die Christen, die heutiges Tages hin und wieder darinnen wohnen, noch ietzo die Armenianischen Christen genennet werden.

XLIV.

XLIV.

Was ist in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, ist eine Vestung, welche vor den Schlüssel zu Persien gehalten wird.
2. CARS, Lat. Carse, bey dem Ursprunge des Euphrats, ist auch eine Türckische Vestung.
3. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARARAT, darauf sich die Arche Noä soll niedergelassen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLV.

Wo liegt die Landschafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüsse, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Persicum fallen; und ist wegen der alten Historie sehr remarquable.

XLVI.

Was ist in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAD, Lat. Bagdadum, am Flusse Tigris, eine grosse und reiche Stadt, welche vor diesem den Persianern gehöret hat.

Zur Zeit der dritten Monarchie hat diese Stadt SELEUCIA geheissen. Etliche meynen, Bagdad stünde, wo weyland BABYLON gestandē hat: Doch es ist falsch, denn Babylon hat am Euphrat, und also etliche Tage-Reisen davon gestanden, allwo man noch einige Rudera davon siehet.

2. MOSOUL, L. Mausilum, am Flusse Tigris, ebēfals eine grosse Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA oder ORPHA, soll weyland EDESSA geheissen haben: Um diese Gegend wird der Türckische Jochten in grosser Menge gemacht.

4. HARAN, soll das alte Carræ in Mesopotamien seyn, wo der Römische General Crassus ist erschlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zusammen fliest, soll das Paradieß gestanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieselbe Gegend hat vor diesem MESOPOTAMIA geheissen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieselbige Gegend hieß vor diesem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL lieget, dieselbige Gegend hieß vor diesem ASSYRIA. Und so viel von der Asiatischen Türckey.

Das

Das II. Theil
Von Persien.

XLVII.
Wo liegt Persien?

ES liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken stöst es an das Türckische und Arabische Gebiethe, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates und der Sinus Persicus die Gräntze.

Oben ist das Persische Meer, welches insgemein MAR di SALA, L. Mare CASPIUM oder HYRCANUM, genennet wird.

Zur Rechten stöst es oben an die grosse Tartarey, da macht ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze, welcher ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des grossen Mogols Gebiethe, da ist der grosse Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich ist unten das Indianische Meer, welches um diese Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLIIX.
Wem gehört dieses Persien?

Was massen in Persien weyland die andere

MONARCHIE gewesen ist, und wie dieselbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, ist bekannt.

Itzo hat das Land seinen eignen König oder Käyser, der in ihrer Sprache SOPHI, oder SEPHI, oder auch SCHACH genennet wird.

XLIX.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernehret seine Einwohner gar sehr wohl, und hat sonderlich einen solchen Uberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müssen aber doch, wie die Türcken, tyrannisch regieret werden.

Die Städte sind gemeiniglich schlecht, weil sie wenig Materien zu bauen haben.

L.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanischen Religion zugethan, sind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articuln streitig, und deswegen einander gehäßiger als Juden und Christen. Gegen das Caspische Meer

zu

zu sind auch noch Einwohner, welche die alte Persianische Religion behalten, und die Sonne anbeten.

LI.

Wie groß mag Persien seyn?

Es ist in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben so breit; wird dannenhero so viel in sich begreiffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutschland, Engeland, Schottland und Irrland zusammen gerechnet.

LII.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht so genau zu bekümmern: Will man sie aber wissen, so bestehet das gantze Reich aus zwölff Landschafften.

I. FARS, Lat. FARSISTAN, hieß vorhin PERSIS oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Persico.

SCHIRAS, L. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der schönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Lat. Susiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Persicum fällt.

SUS, Lat. Susa, ist die Haupt-Sadt darinnen, und ist ohne Zweiffel der Ort, da AHASVERUS weyland residiret hat.

III. ERAKACEM oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und ist die Gegend, welche weyland PARTHIA ist genennet worden, wiewohl man dieses nur ohngefehr so præsumiren kan.

ISPAHAN oder HISPAHAN, Lat. Aspahamum, das ist itzo die Residentz des Persianischen Käysers oder Königs. Die Residentz ist unvergleichlich, und die Einwohner fast unzehlich; aber die Stadt an sich selber ist gar unsauber.

CASWIN, Lat. Casbinum, ist vor diesem die Residentz gewesen, und hat noch ein prächtiges Schloß; sie ist ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

In dieser Provintz hat weiland die Stadt ARBELA gestanden, wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheissen hat, an den Türckischen Gräntzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Latein. Tabrisium, ist vor diesem die Residentz- und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN, verleget hat, so ist TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es sonst vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine grosse Stadt, hat vor diesem zu Turcomannia gehört.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere, da ist der Paß, PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reisen muß, wenn man aus Persien in Moscau kommen will.

VI. GILAN oder KILAN, Lat. Gilania, weiter

zur Rechten am Caspischen Meer, und TABARESTAN gehören zusammen, welche Gegend vor diesem HIRCANIA geheissen hat. Von Städten ist nichts remarquables darinnen.

VII. CHORASAN, Lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Gräntzen, und hat vor diesem BACTRIANA geheissen.

HERAT, Lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

IIX. SABLUSTAN, Lat Sablustania, lieget drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, lieget harte an des Mogors Gräntzen: Gestalt sich auch die Persianer und Indianer offt um diese Landschaff gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor diesem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabischen Meere.

Dahin gehört ORMUS. Lat. Ormundum, eine Stadt auff einer Insul, wo der

der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen, und da florirte die Stadt so, daß man sagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, so müste Ormus der Diamant darinnen seyn. Doch 1620. wurden die Persianer von den Engeländern aus Mißgunst angehetzet, daß sie ORMUS belägerten, und den schönen Ort biß auf das Schloß zum Steinhauffen machten. Doch treiben die Portugiesen noch ietzo starcke Handlung dahin.

NB. Diese Provintzen findet man nur auf den neuesten Land-Charten abgezeichnet: Auff den alten stehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran, wie die Landschafften in Persien eingetheilet werden?

Das III. Theil
Von Ost-Indien.

LIII.

Was begreifft Ost-Indien?

Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen,

und da begreifft es alles, was an dem Indianischen Meere lieget, so wohl das feste Land, als die Insuln. In dem Verstande spricht man: Die Ost-Indische Handlung, die Ost-Indische Flotte, die Ost-Indische Compagnie.

Oder es wird stricte genommen vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA ist genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wissen, welcher in das Indianische Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Persianischen Gräntzen, das heist INDIA INTRA GANGEM; es liegt auch ein gutes Stücke zur Rechten, gegen China zu, das heist INDIA EXTRA GANGEM.

Und also stöst Ost-Indien eigentlich gegen Abend an Persien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht; gegen Mitternacht an die grosse Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das grosse Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianische Meer.

LIV.

Wie wird Ost-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen sind unzehlich; unterdessen sind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das

I. Das Reich des grossen Mogols oder Mogors, bey ihnen INDOSTAN genant, lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwischen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Insul disseit des Ganges, lat. PENINSULA INTRA GANGEM, das ist der lange Zippel unter Indostan, auf dem Indianischen Meer.

III. Die Halb-Insul jenseit des Ganges, lat. PENINSULA EXTRA GANGEM, das ist, was gegen China zu an dem Indianischen Meere lieget.

LV.

Was ist in des grossen Mogols Gebiete zu mercken?

Dieser Mogol oder Mogor ist ein mächtiger Potentate, welcher insgemein der Käyser von INDOSTAN genennet wird. In seinem Reiche sind zum wenigsten XXXV. grosse Königreiche beysammen. Er regieret so souverain, als der Türckische oder Persianische Käyser und ist ohnstreitig der reichste Potentate in der gantzen Welt: Denn es ist gar unglaublich, was man in Reise-Beschreibungen von seinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgesteinen

lieset. Seine und des gantzen Landes Religion ist Mahometisch: Doch werden Mahomets Gesetze da so scharff nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwerts an den Tartarischen Gräntzen lieget, das ist gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende drey nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA liegt fast mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen, ist die prächtige Residentz des Käysers oder grossen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthum nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE liegt am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen ist

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besuchet wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Insul, ist nicht groß, aber wohl befestiget, und gehört den Portugiesen.

3. CAMBAYA, ist ebenfalls eine treffliche Han-

Handels-Stadt nebst einem sehr wohlgelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt ist so considerable, daß die Ausländer offtmals das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA lieget am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianische Meer fällt.

OUGELI, Lat. Ugelium, ist die Haupt-Stadt darinnen. Der grosse Sinus darbey heist Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.

LVI.

Was ist auf der Halb-Insul disseits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche sind wiederum sehr viel: Doch man darff nur die an den Küsten wissen, denn die werden von den Europäern besucht: Also mercke man

I. Die Küsten von CUNCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncamum, da ist

1. DECAN, ein Königreich, L. Regnum Decanum, welches meistens dem grossen Mogol gehöret, und einen grossen Ubersluß an Diamanten hat. 2. CUN-

2. CUNCAN, ein Königreich Lat. Regnum Cuncamum, darinnen ist

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Residentz des Königes von Cuncam.

GOA, die grosse, mächtige, feste und reiche Stadt, gehört noch heutiges Tages den Portugiesen: Denn eben in dieser Stadt residiret der VICE-RE, welcher die Portugiesischen Commercien in Ost-Indien dirigiret. Und dieses ist noch der eintzige importante Ort, den die Portugiesen in Ost-Indien haben; an den andern Orten sind sie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauren, aber sechs feste Castelle.

II. Die Küste von MALABAR, unten an der Halb-Insul, auff welcher der beste Pfeffer gefunden wird; darinnen ist

1. CALECUT, ein Königreich, Lat. Regnum Calecutium, welches seinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt ist groß, und treibt überaus starcke Handlung mit den Holländern.

2. CA-

2. CANANOR, ein Königreich, Latein. Regnum Cananorium, hat auch seinen König.

CANANOR, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar seinen eigenen König, welcher sich aber unter der Holländer Schutz hat begeben müssen.

COCHIN, Latein. Cochinum, die Haupt-Stadt ist eine gute Vestung, und gehört den Holländern, welche auff dieser gantzen Küste die Oberhand haben.

III. Die Küste von COROMANDEL liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauff ist

I. BISNAGAR.

II. NARSINGA, und andere Königreiche.

1. NEGAPATAN, Lat. Negapatanum, die beste Stadt auf dieser Küste, gehört den Holländern.

2. GEL-

2. GELDRIA, ist eine Vestung, welche die Holländer darinnen aufgeführet haben.

3. GRANGEBAR, ist ein Hafen nebst einer Vestung, und gehört den Dänen: Denn die handeln auch auf diese Küsten.

IV. Die Küste von GOLCONDA lieget oben zur Rechten, darinnen ist

1. GOLCONDA, und

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA ist eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVII.

Was ist auf der Halb-Insul jenseit des Ganges zu mercken?

Es sind vier grosse Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ, lieget oben zwischen dem Ganges und China, und hat seinen eignen König, welchem auch das Königreich ARRACAN an dem Golfo di Bengala gehört.

II. Das

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor diesem war es ein grosses weitläufftiges Reich; doch ietzo ist dem Könige viel abgenommen worden. Dieses Königreich ist sonst an Golde so reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Lat. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamense, liegt drunter, und hat seinen eignen König. An. 1685. hatten sich die Frantzösischen Jesuiten bey ihm insinuiret, daß sie nicht nur das Land, sondern den König oder Käyser selbst zur Christlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an seine Stelle kommen ist, so sind sie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, ist sonst die Haupt- und Residentz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird sie JUTHIA, genennet.

Hieher gehöret MALACA unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS AUREA,

AUREA, oder die güldene Halb-Insul ist genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl befestiget ist, gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA besser zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tuchinum, in welchem sich heutiges Tages viel Christen auffhalten.

Das IV. Theil
Von der grossen Tartarey.

LVIII.

Wo liegt die grosse Tartarey?

WIr haben oben in Moscau einen Unterscheid zwischen der kleinen Tartarey in Europa, und zwischen der grossen Tartarey in Asia gemacht.

Die grosse Tartarey ist das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA ist genennet worden, und liegt gegen Norden an dem

dem Eiß-Meere, welches Lat. MARE GLACIALE oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es erstrecket sich biß an Moscau, an Persien, an Ost-Indien, und an China, daß man also leicht erachten kan, was es vor ein schrecklich grosses Land seyn muß.

Oben ist ein Fluß, der heist TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon soll das Land den Namen haben: Wie es deñ etliche lieber TATTARIA als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen grosse Nachricht; doch so viel weiß man, daß unterschiedene Könige darinnen sind.

Sonderlich ist der grosse Tartarische Käyser, oder CHAN nicht unbekannt, welcher sein Land zu nächst über China hat: Denn von den andern hat man schlechte Nachricht.

LIX.

Wie wird die grosse Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, so viel mahl wird darinnen variret. Am besten ists, man theilt sie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die ist zunächst an Moscau, um den Fluß Oby; Es gehöret

ret auch ein Stücke davon zu Moscau, welches die Moscowitische Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY oder MAWARALNAHA, lieget zunächst an Persien, da der Fluß Oxus die Gräntze macht; darinnen sind unterschiedene Könige.

SAMARCANDA ist die beste Stadt darinnen, wo der berühmte TAMERLANES residiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiethe: In diesem Lande haben vor diesem die Türcken gewohnet, ehe sie bey dem Caspischen Meere heraus kommen sind, und sich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL oder XAMO ist die beste Stadt darinnen, wiewohl die Einwohner daselbst meistens in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinnen ist das Königreich NIUCKI, dessen König oder Käyser A. 1630. in China eingefallen ist, und das unvergleichliche Land erobert hat: Daß also heutiges Tages diese Catayische Tartarey und CHINA von einem Käyser regieret wird. Siehe unten von China.

V.

V. MONGAL oder MAGOG, ist endlich der Rest oben an dem Tartarischen oder Scythischen Meere, davon wir vollends gar nichts wissen.

Das V. Theil
Von China.

LX.

Wo liegt das Reich China?

DJe Einwohner sprechen es aus wie SINA: Drum wird es auch von vielen SINA, Lat. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechseln.

Es lieget unter der grossen Tartarey zwischen dem Meere und Ost-Indien. Es kan wegen seiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgesteinen nicht genung beschrieben werden.

Vor diesem hatte das Land seinen eigenen Herrn, welcher der SINESische Käyser genennet wurde: Doch Anno 1630. fielen die Tartarn, die zunächst darbey wohnen, mit solcher Gewalt ein, daß sie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es

Es war eine grosse Mauer zwischen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern solte: Doch das war schlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Also stehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey und das Reich China unter einem Käyser, welcher so wohl der SINESIsche Käyser, als der grosse Tartarische CHAN genennet wird.

Er hält sich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reise nach der grossen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tausend Menschen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieser Käyser zwischen der grossen Mauer und der Tartarey das Land auff 100. Meil Weges weit gantz habe verwüsten lassen, daß keine Seele daselbst wohnen darf; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zusprechen möchten, als wie er gethan hat.

LXI.

Was sind vor Städte in China zu mercken?

1. PECKING oder XUNTIEN, L. Pechinum, ist

ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Sinesischen Käysers gegen den Tartarischen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt seyn: Denn man will gewiß versichern, daß sie 25. Deutsche Meilen im Umkreise hat.

2. NANQVIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und ist nicht viel kleiner; Vor diesem war es die Residentz der alten Sinesischen Käyser: Anietzo ist es eine vortreffliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Lat. Qvancheum, an den Küsten, ist ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besuchet wird; sie ist zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellan hergebracht.

4. Vor diesem hat man viel von der grossen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewust, welche in Cataya lieget: Doch nunmehro hat man gesehen, daß CAMBALU und PECKING einerley ist.

5. Die andern grossen und Volckreichen Städte in China sind unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handel-Stadt MACAO auf einer kleinen Insul, in welcher die Portugiesen eine importante Handlung stabilirt haben.

Das VI. Theil
Von den Insuln um Asia.

LXII.

Was sind um ASIA herum vor Insuln?

ES sind ihrer eine ziemliche Menge, und die meisten sind vor zweyhundert Jahren von den Portugiesen entdecket worden: Denn diese sind die ersten unter den Europäern gewesen, welche die Fahrt nach Ost-Indien gefunden haben; hernach aber ist ihnen das meiste von den Holländern genommen worden, welche noch itzo in der Possession sind. Wir wollen eine nach der andern sehen:

1. Die Insul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küste von Coromandel. Sie ist überaus fruchtbar am Gewürtze, sonderlich wächset die Zimmetrinde darinnen in grosser Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es sind unterschiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vor-

vornehmste ist; Doch die Holländer haben COLUMBO und etliche andere Vestungen darauff, daß ihnen also die gantze Insul zu Dienste stehen muß.

Sonst haben die Elephanten auff dieser Insul eine solche Autorität, daß sich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn sie zusammen kommen.

2. Die MALDIVIschen Eylande, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen dabey um die Linie herum. Es sind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es ist keine sonderlich groß darunter. Sie stehen alle unter einem Könige, welcher auf der Insul MALE residiret. Die Europäer haben nichts sonderliches darauff angetroffen.

3. Die Insul SUMATRA lieget unter Siam, und hat unterschiedene Könige, unter welchen der zu ACHEM der vornehmste ist: Es handeln unterschiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engeländer bißhero das meiste darinnen zu sprechen gehabt.

4. Die Insul JAVA darneben, ist eine von den besten, wegen des köstlichen Gewürtzes.

Es sind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN sind nur considerable darunter.

Vor diesem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf diese Insul. Die Holländer hatten die treffliche Vestung BATAVIA; hingegen hatten sich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feste gesetzet. Doch Anno 1682. entstund in Bantam zwischen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, so wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Dessentwegen ist noch ietzo zwischen den Holländern uñ Engelländern in Europa ein Streit, welcher die BANTAMische Streit-Sache genennet wird.

Immittelst sind die Holländer nunmehro in Possession, und da sie seit 1619. die vortrefliche Vestung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländische GOUVERNEUR residiret, und im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie

nie einen recht Königlichen Staat führet, so müssen sich die einheimischen Könige selbst vor ihnen fürchten.

5. Die Insul BORNEO liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Asia bey nahe die gröste Insul seyn. Sie ist sonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben sie noch nicht gantz durchkrochen, doch sind die Holländer schon ziemlich weit kommen.

6. Die Insul CELEBES liegt darneben, und hat schönes Gewürtze. Es sind unterschiedene Könige darinnen, der vornehmste aber residiret in der Haupt-Stadt MACASAR, welches eine grosse Handels-Stadt mit einem starcken Hafen ist. Dieser König ist den Holländern niemahls gut gewesen, sie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIschen Insuln, Lat. Insulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich sind nur 5. kleine Insuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckischen genennet werden, und in einem kleinen Districte beysammen liegen; die haben mei-

stens ihre eigene Könige, die aber der Holländer Vasallen sind, welche grossen Profit von diesen überaus fruchtbaren Insuln, und sonderlich von den Muscaten-Nüssen, haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckischen Insuln alle kleine Insuln zusammen verstanden, welche um diese Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das ist das Land der Schwartzen, und andere mehr.

Wegen dieser Insuln haben sich die Spanier und Portugiesen scharff gezancket, ob sie zu Ost- oder West-Indien gehören, biß nunmehr keine von beyden Nationen was darauff zu sprechen hat.

2. Die PHILIPPINIschen Insuln, Lat. Insulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Namen von Philippo II. König in Spanien, unter dessen Regierung sie von den Spaniern sind bezogen worden.

Es sind ihrer mehr als 1000. beysammen, darunter die Insul MANILLA oben, und die Insul MINDANA unten die vornehmsten sind.

Vor diesem gehörten sie alle dem Kö-

nige

nige in Spanien. Doch nach diesem ist MINDANA und andere abgefallē; MANILLA aber und die meisten haben sie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Span. VICE-RE seine Residentz hat.

9. Die Insul FORMOSA lieget drüber, und gehörte vor diesem den Holländern, welche schon eine Vestung, mit Namen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch 1661. sind sie von den Sinesischen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Besitzung gelangen können.

10. Die JAPONIschen Insuln, oder das Land JAPONIA, lieget hinter China.

Es bestehet aus drey grossen Insuln, NIPHONIA, XICOCU und XIMO oder SAIKOCK; darunter die erste die gröste ist. Es sind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch sie stehen alle mit einander unter dem grossen JAPONIschen Käyser, welcher ein souverainer Herr über das gantze Land ist, und seine Residentz in der grossen Stadt JEDDO hat. Die andern grossen Städte sind unzehlich.

Die Portugiesen hatten sich ohnge-

sehr vor hundert Jahren so feste darinnen gesetzet, daß sie auch den Käyser zur Christlichen Religion zu bekehren gedachten: Doch die Holländer liessen nicht nach, biß sie die Portugiesen bey den Japoniern so verhaßt machten, daß ihrer um das Jahr 1626. viel tausend jämmerlicher Weise, des Christlichen Glaubens wegen, darinnen sind massacriret und zu Tode gemartert worden. Dahero der Christen-Name noch heutiges Tages so verhaßt darinnen ist, daß sich die Holländer nicht vor Christen, sondern nur vor Holländer ausgeben dürffen.

II. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZO, Lat. Terra Esonis, liegt drüber, und ist allererst vor etlichen 50. Jahren von den Holländern entdecket worden: Es hat sich aber keine Nation da nieder gelassen, vielleicht weil auf der Insul nicht viel anzutreffen ist. Man weiß noch nicht, ob es eine Insul ist, oder ob es mit America hinten zusammen hänget.

Und so viel von ASIA.

Das